Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

№ 8. Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. **Donnerstag, den 10. Januar.** Preis für das Vierteljahr 1½ Thaler. Insertions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen. **1856.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
die Function des stellvertretenden Vorstandes bei dem Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden betr.

Nachdem bei dem Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden die Neuwahl eines stellvertretenden Vorstandes an der Stelle des bisher mit dieser Function bekleidet gewesenen, neuerdings aber wegen Veränderung seines wesentlichen Aufenthaltsorts freiwillig davon zurückgetretenen Rittergutsbesitzers von Römer auf Löthain und Neumark sich nothwendig gemacht hat, ist von dem genannten Ausschuß aus seinem Mittel der Oberbürgermeister Pfotenhauer in Dresden zu Uebernahme jener Stellvertretung bestimmt worden.

Mit Beziehung auf die unterm 23. Februar 1855 erlassene Bekanntmachung wird daher Solches hiermit fernerweit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 5. Januar 1856.

Finanz-Ministerium.

Behr. Geuder.

Bekanntmachung,
das Nationaldenkmal betreffend.

Die Unterzeichneten machen hiermit bekannt, daß Se. Majestät der König allergnädigst geruhet haben, die sowohl hinsichtlich der Aufstellungsweise des für den Höchstseeligen König Friedrich August zu errichtenden Nationaldenkmals zu Dresden, als wegen der künftigen Leitung des Unternehmens durch die betreffenden Directorien beider Kammern Allerhöchstdemselben von uns dargelegten Absichten im Allgemeinen zu billigen, jedoch mit der Maaßgabe, daß der Entwurf des zu errichtenden Denkmals vor dessen definitiver Feststellung durch den künftigen Comité jedenfalls, Behufs der einzuholenden Allerhöchsten Entschließung und zu ertheilenden schließlichen Genehmigung dem Hohen Ministerium des Innern vorgelegt werde.

Dresden und Leipzig,

Friedrich Ernst von Schönfels.
Dr. Carl Heinrich Haase.

Dresden, 5. Januar. Se. Königliche Majestät haben dem Grenzaufseher zu Fuß Johann Christian Schumann in Brambach bei Gelegenheit seiner Emeritirung, in Anerkennung seiner langjährigen guten Dienstleistung, die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen allergnädigst geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte.

Leipzig: Das königliche Geschenk für die Universität betreffend. — **Wien:** Der Stand der Bank. Soirée beim Grafen Buol. Baron Koller eingetroffen. Die Störung der Telegraphenlinie. — **Prag:** Der neue Gewerbegesetzentwurf und die böhmischen Handelskammern. — **Berlin:** Die Stellung der deutschen Staaten bei den Friedensbestrebungen. Auch die „Zeit." hegt Friedenshoffnungen. Zur Präsidentenwahl des Hauses der Abgeordneten. — **Stuttgart:** Bevorstehende Aenderung der Preßgesetzgebung. Wassermangel. — **Karlsruhe:** Hofnachricht. Vom Landtage. — **Paris:** Empfang in den Tuilerien. Weitere Krimtruppen erwartet. Kein neuer Krimfeldzug, aber energische Kämpfe in der Ostsee erwartet. Vorläufig keine neue Anleihe. Gerücht von Verheirathung des Prinzen Napoleon. Der Handel Algeriens. General Bosquet. — **Brüssel:** Der Graf v. Flandern nach England. — **Turin:** Vermischtes. — **Kopenhagen:** Die Gräfin Danner. — **Aus der Krim:** Neue Stürme an der Küste. Die Lage bei Sebastopol. — **Konstantinopel:** Anstrengungen zur Bildung einer neuen asiatischen Armee. Vertrag mit Griechenland. Leichenfeier für Mickiewicz. — **Vom asiatischen Kriegsschauplatze:** Der Rückzug Omer Pascha's bestätigt. — **Washington:** Der Kampf um die Erwählung des Sprechers.

Local- und Provinzialangelegenheiten. **Leipzig:** Ausdehnung des Wechselstempelregulativs. — **Chemnitz:** Ein Leichnam aufgefunden. Weihnachtsgeschenke in der Hartmann'schen Maschinenfabrik. — **Freiberg:** Ein Modell des Rochlitzer Königsdenkmals ausgestellt. — **Annaberg:** Besserung der Gesundheitsverhältnisse. Die Unterstützungen für arme Typhuskranke. Vermischtes. — **Oschatz:** Festgeschenke an arme Kinder. — **Dippoldiswalde:** Volkszählung. — **Pottschappel:** Hundeschlag.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten. Vermischtes.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 7. Januar. (L. Z.) Am heutigen Nachmittag hat der Rector der Universität Prof. Dr. Erdmann unter Beiwohnung des königl. Bevollmächtigten Kreisdirectors v. Burgsdorff eine zahlreich besuchte Versammlung sämmtlicher Professoren in dem Sitzungssaale des akademischen Senats veranstaltet, um denselben über das durch Se. Maj. den König dem Rector der Universität vor wenig Tagen verliehene Geschenk einer goldenen Amtskette Bericht zu erstatten. Nach einem kurzen, die einschlagenden Vorgänge berührenden Vortrag schilderte der Rector mit warmen und dankbaren Worten die huldvolle und gnädige Art und Weise, mit der Se. Maj. der König die nunerwähnte Amtskette den Abgeordneten der Universität selbst zu übergeben geruht hatten, worauf sich die ganze Versammlung erhob und ihren Dank gegen den königl. Schenkgeber durch ein dreimaliges lebhaftes Hoch aussprach.

Wien, 7. Januar. (W. Bl.) Bei der heute hier stattgefundenen Generalversammlung der Actionäre der österreichischen Nationalbank wurde an die Stelle des Herrn Robert, der von seiner Function als Bankdirector resignirt hat, der hiesige Bankier Herr J. M. Löwenthal gewählt; die übrigen Directoren wurden durch Neuwahl bestätigt. Die Dividende für das zweite Semester 1855 ist auf 43 Gulden pro Actie festgestellt worden. — Der heute erschienene Bankausweis giebt im Vergleiche zum vormonatlichen Ausweise das folgende Resultat: Der Silbervorrath beläuft sich auf 49,410,554 fl. (war im vorigen Monate 48,977,462 fl.). Der Banknotenumlauf ist 377,880,275 (war im vorigen Monat 381,516,207 fl.). Die escomptirten Effecten, welche sich im vorigen Monat auf 82,673,925 fl. beliefen, sind derzeit 85,995,915 fl. Die fundirte Staatsschuld ist so wie im vorigen Monat mit 60,452,842 fl. geblieben. Die Staatspapier-Einlösungsschuld, welche im vorigen Monat 38,505,684 fl. gewesen, besteht noch mit 37,722,329 fl. Die geregelte Staatsschuld ist 155 Millionen Gulden geblieben. — Gestern fand bei dem Minister des Aeußern, Grafen v. Buol, eine glänzende Soirée statt. Die prachtvollen Salons waren gefüllt mit Personen aus der Elite der Gesellschaft. Vom hiesigen diplomatischen Corps waren anwesend Baron Bourqueney, Sir Hamilton Seymour, Fürst Gortschakoff u. A. m. Außerdem bemerkte man noch den königlich preußischen Obersten Baron v. Manteuffel, die Generale Wratislaw, Wimpffen, Wallmoden, den regierenden Fürsten von Liechtenstein, den Fürsten Schwarzenberg u. A. m. — Der frühere k. k. Internuntius, Baron v. Koller, ist heute von Konstantinopel hier eingetroffen. — Heute soll die erste Zusammentretung der verschiedenen Bevollmächtigten für die Münzconferenz stattfinden. — Die Telegraphendräthe bieten seit einigen Tagen einen sonderbaren Anblick dar. Der Reif hat sich nämlich so massenhaft an die Dräthe angesetzt, daß dieselben einen Durchmesser von mehr als einem Zolle erlangten. Durch das Gewicht des Eises sind die Leitungen auch an mehrern Stellen beschädigt worden.

M **Prag,** 7. Januar. Ich habe Ihnen bis jetzt noch nichts über den neuen Gewerbegesetzentwurf berichtet, trotzdem daß dieser hier, wie wohl in allen Kronländern, die größte Sensation erregt hat. Ich wollte aber vorher das Votum der böhmischen Handelskammern abwarten, um dann ein abgeschlossenes Ganzes liefern zu können. Heute sind bereits die Beurtheilungen von zwei derselben bekannt. Die Budweiser hat nicht nur das Princip der freien Concurrenz gebilligt, sie hat sogar dem Ministerium für die energische Erfassung desselben ihren Dank votirt. Kälter lautet das Urtheil der Reichenberger Kammer. Sie ist ebenfalls dem Principe beigetreten, aber nur mit Modificationen, über deren Tragweite ich Ihnen noch nicht berichten kann, da die betreffende Sitzung erst in den jüngsten Tagen stattgefunden hat und man bisher noch keine Details erfahren konnte. Unsre Kammer aber hat noch gar keinen Entschluß gefaßt und wird in den nächsten Tagen eine zweite vorberathende Comitésitzung stattfinden. Man zögert hier so lange, weil man sich zwischen zwei Feuern befindet. Man möchte nicht gern dem Ministerium eine entschiedene Opposition machen, ebenso wenig aber auch den eigenen, wie den Interessen der Comittenten etwas vergeben. Nach Dem, was bis jetzt aus guter Quelle verlautet, will man einen Mittelweg einschlagen, das Princip anerkennen, aber das Inslebentreten desselben bei den meisten Gewerben, bei allen nämlich, die eine besondere Handfertigkeit erfordern, auf eine bestimmte Reihe von Jahren verschieben, um dieselben sich erst für den großen Kampf gehörig vorbereiten zu lassen. Aufgeschoben soll aber hier nach der innersten Meinung der Herren, im Gegensatze zum Sprichworte, auch aufgehoben heißen. Entschiedener ist das Handelsgremium vorgegangen. Auch dieses hatte den Entwurf zu beurtheilen und sprach sich unumwunden verneinend darüber aus. Hier wurden locale, finanzielle Gründe geltend gemacht. Das Gremium besitzt eine ansehnliche Kasse, in welche die Beiträge der einzelnen Mitglieder fließen. Aus derselben wird die Gremialschule jährlich mit 4000 fl. dotirt, wie auch ansehnliche Beiträge zu wohlthätigen Zwecken verwandt werden. So erhält daraus der Privatverein zur Unterstützung von Hausarmen jährlich an 1500 fl., der St. Bartholomäi-Armenfonds 1000 fl. An Unterstützungen für Witwen unschuldig verunglückter Kaufleute werden jährlich 1000 bis 1500 fl. und an arme durchreisende Handlungscommis circa 700 fl. verausgabt. Durch das neue Gesetz sieht nun das Gremium den Bestand der Kasse und mit ihm diese verschiedenen Unterstützungen bedroht. Dem aber dürfte durchaus nicht also sein. Die freie Concurrenz muß natürlich eine Masse neuer Handelsunternehmungen hervorrufen, jeder Neuling aber wird stolz darauf sein, dem Gremium der Haupt-

Feuilleton.

Mozart's hundertjährige Jubelfeier
am 27. Januar 1856.

Der bereits erwähnte „Mozartverein" ist in ein neues Stadium der Entwickelung getreten. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hat das Protectorat definitiv angenommen, dem Vereine Corporationsrechte verliehen und zum 27. Januar 1856 eine Benefizoper auf dem Hoftheater zu Gotha befohlen. Der Großherzog von Baden hat die Aufführung von „Figaro's Hochzeit" zum Besten des Vereins auf dem Hoftheater zu Karlsruhe genehmigt und zu gleichem Zwecke hat der Großherzog von Hessen-Darmstadt eine Benefizoper auf dem Hoftheater zu Darmstadt befohlen.

Unter solchen Auspicien lassen sich an Mozart's Jubelfeier erfreuliche Hoffnungen knüpfen, besonders da auch deutsche Städte wetteifern, dies nationale Unternehmen zu unterstützen. Bereits angemeldet sind musikalische Aufführungen in den Städten Barmen, Bromberg, Köthen, Danzig, Dessau, Elbing, Elberfeld, Gera, Halle a. d. S., Königsberg, Magdeburg, Quedlinburg ꝛc.; von Königsberg ist die Mittheilung zugegangen, daß Vorbereitungen zu einer zweitägigen Festfeier getroffen worden und der Erlös beider Concerte dem Vereine zufließen soll. Außerdem haben sich Liedertafeln, Kunstvereine und Privatpersonen zu jährlichen Beiträgen verpflichtet. Zum Besten des Vereins wird endlich im Juli 1856, wo das Gesammtdirectorium an einem von demselben noch zu bestimmenden Orte zu einer Berathung zusammentreten wird, ein Musikfest stattfinden, dessen Leitung und Vorbereitung die Herren Louis Spohr, Reissiger, Lambert, W. Tschirch, Markull und Haushalter übernehmen.

Dresden. Zweites Theater. Die kleine Posse mit Gesang von August Weirauch: „Die weiblichen Seeleute", wurde bereits neun Mal mit gutem Erfolg von Herrn Reßmüller's thätiger Direction zur Aufführung gebracht. Recht gut ausgestattet und arrangirt muß man das darin hervortretende geläufige Zusammenspiel loben. Herr Weirauch, der Bruder des Verfassers, giebt die bekannte Partie des Schneidergesellen Sänftling mit ansprechendem, einfachem Humor. Die dieser Posse vorangehende Novität von Görner: „Zerstören und Aufbauen" zerstört leider alle Lebensnatürlichkeit und dramatische Kürze, während sie eine angenehme Unterhaltung nicht aufbaut. Dieser Schwank wird wohlthun, vom Repertoir des zweiten Theaters wieder zu verschwinden, was für die Aufführung insofern schade ist, als darin Herr Reßmüller die Rolle eines alten Philantropen recht charakteristisch und belebt spielte.

Es ist für das wünschenswerthe Fortbestehen und die weitere Entwickelung des zweiten Theaters, wie ein solches jede große Stadt zur Trennung der höhern ernsten und niedern heitern dramatischen Sphäre beinahe nothwendig macht, zu hoffen, daß die Actienzeichnungen dieses Winters zum Frühjahr einen möglichst guten und praktischen Neubau ins Leben rufen werden.

D. B.

Literatur. Erdkunde. Das zehnte Heft der „Mittheilungen von Justus Perthes' geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie von Dr. A. Petermann" enthält außer einer Anzahl kleinerer Notizen einen größern Aufsatz von Hermann Berghaus, welcher mit Bezug auf eine beigegebene colorirte Karte historisch und geographisch die Colonie Natal und die in neuester Zeit als holländische Republiken constituirten, im obern Theile des Flußgebietes der Orange- und Vaal-Ströme gelegenen Länder schildert. Das Areal der letztern übersteigt weit das von ganz Großbritannien. Sie umfassen das Hauptquellgebiet und die höchsten Plateaux (durchschnittliche Höhe 5000 Fuß englisch) des Südendes von Afrika, die im Allgemeinen reichsten, klimatisch günstigsten Strecken. Auf den prächtigen, ausgedehnten Savannen weiden zahllose Rinderheerden, aus welchen bereits für die Cap-Colonie die Hauptzufuhr von Mastvieh hervorgeht — große Schafheerden liefern vortreffliche Merinowolle. Die zum Ackerbau benutzten Gegenden erzeugen den feinsten Weizen und Getreide überhaupt im reichsten Grade; der Boden ist stellenweise viermal ergiebiger, als in den Niederlanden. Schon sind vortreffliche Wege hergerichtet und die Republiken der thatkräftigen Boors versprechen für die Regeneration Südafrikas von Bedeutung und Einfluß zu werden. — Ein zweiter Aufsatz enthält, mit Hinweis auf eine Kartenskizze, einen Bericht von Dr. Kane's unlängst zurückgekehrter Expedition zur Erreichung des Nordpols mit einem Commentar von Dr. Petermann, in welchem die interessanten, für die Wissenschaft bedeutungsvollen Ergebnisse dieser Expedition vom physikalisch-geographischen Standpunkte aus erörtert und erläutert werden. — Das ebenfalls ausgegebene elfte Heft enthält als ersten Aufsatz von Dr. H. Barth selbst den Plan und Inhalt seines Reisewerkes, begleitet von einer von Dr. Petermann gezeichneten Kartenskizze: „Die Reiserouten Dr. Barth's und das Gebiet seiner Forschungen überhaupt". Das Ganze

SLUB
Wir führen Wissen.